

# Das Roffmann-Haus

auf dem Bauernwall in Geestendorf

Johann Heinrich Gottlieb wird am 1. August 1826 in Kemme geboren. Er ist das zweite von insgesamt fünf Kindern der Familie des Brinksitzers und Tagelöhners Ludolf Johann (1782 – 1839) und Christine Ilsemarie Schünemann (1799 – 1842). In dieser Familie gibt es keinen Hof und kein Land zu vererben und man kann eher von ärmlichen Verhältnissen ausgehen.

Es wird wohl so gewesen sein, dass sich Heinrich in den 1850er Jahren ebenfalls auf den Weg gemacht hat, um nach Nordamerika auszuwandern. Also fährt er wie viele andere Auswanderer mit dem Schiff westerabwärts. Anstatt auszuwandern verbleibt er in Geestendorf – Arbeit gibt es aufgrund der rasanten Entwicklung des aufstrebenden Weser-Hafens Geestemünde genug. Heinrich ist Arbeiter<sup>1</sup>. Er heiratet 1855 die Witwe Caroline Wilhelmine Schulz geb. Dünnemann (1828 – 1863) und zieht in das vom ersten Ehemann 1852 erstellte Haus 94 in der Geestendorfer Feldmark.



Bild links:

Auszug aus dem Plan über die Bebauung und Erweiterung von GEESTEMÜNDE – Geestendorf 1858<sup>2</sup>. Am oberen Rand das Becken des Handelshafens mit dem neu entstandenen Bahnhof und die Personenhalle für die Auswanderer.

Sie bekommen zusammen vier Kinder, von denen aber nur zwei die frühen Kindsjahre überleben: Adeline Gesine (1859) und Heinrich Henrich Christian (1862).

In den Beiträgen zur Bremerhavener Stadtgeschichte<sup>3</sup> wird in 1860 der Verkauf des Roffmann-Hauses wie folgt beschrieben:

„(...) In Geestemünde war die Situation natürlich günstiger, da der Ort fast gleichzeitig mit der Durchsetzung der Eisenbahn angelegt wurde und dieses moderne Verkehrsmittel noch in die Planung miteinbezogen werden konnte. Die Trasse wurde so geplant, daß sie zwischen Geestendorf und Geestemünde verlief, der Bahnhof sollte in direkter Verbindung mit dem Hafen angelegt werden. Von

<sup>1</sup> Quelle 228 Testamentsakte von Heinrich von 1873, Staatsarchiv Stade

<sup>2</sup> Quelle 229 Recherchen im Bremerhavener Stadtarchiv durch Dieter R.

<sup>3</sup> Quelle 140 Auszug aus Axel Janovitz: Weichenstellungen in den Unterweserorten, in Bickelmann<sup>3</sup>: Bremerhavener Beiträge zur Stadtgeschichte II

dieser Trassierung und dem geplanten Hafenausbau waren in erster Linie Besitzer unbebauter Grundstücke betroffen, vor allem die Einwohner des Ziegeleilandes. Aber auch einige Häuser lagen auf dem Gelände, das für die Streckenführung eingeplant war. Die meisten in der geplanten Verlängerung des Hafens und des für den Bahnhofsneubau geplanten Gebietes. Den Geestemünder Häuserlisten läßt sich entnehmen, welche Gebäude von der Königlichen Generaldirektion der Eisengbahnen und Telegraphen für die frühe Bauphase aufgekauft worden waren<sup>4</sup>. Insgesamt waren es 36 Wohnhäuser, die mit einer Ausnahme 1860 in den Besitz der Eisenbahndirektion übergingen. Davon waren allein 25 auf dem „Bauernwall“ gelegen. Bei diesem handelte es sich um eine Anhöhe, die sich an den früheren Deich anschloß und die vor allem landwirtschaftlich genutzt wurde. Insgesamt befanden sich auf dem Bauernwall 25 Häuser, bei denen die meisten über ein größeres Gartengrundstück verfügten. Bei dem Großteil der Häuser handelte es sich um massive Gebäude mit Ziegeldach, aber auch einige Fachwerkhäuser mit Rohr- und Strohdächern befanden sich darunter<sup>5</sup>. Dementsprechend bewegt sich auch der Kaufpreis zwischen 250 Talern für das rohrgedeckte Fachwerkhäuser von Claus Helmke und 1.400 Talern für das massive ziegelgedeckte Wohnhaus von Heinrich Roffmann. Die räumliche Veränderung der Verkäufer läßt sich nur leider unvollkommen nachvollziehen, für mindestens neun ehemalige Bewohner des Bauernwalls läßt sich aber nachweisen, daß sie sich wieder in Geestemünde ansiedelten. (...)“

Heinrichs Frau stirbt bereits 1863 und so heiratet er 1865 die aus Norden stammende Gesche Fischer (1836). Mit Gesche werden ebenfalls vier Kinder gezeugt, von denen wiederum nur zwei überleben: Johann Heinrich (1870) und Elisabeth Gesine (1873).

Bei einem der jung verstorbenen Kinder, Wilhelm Friedrich (1867 – 1868), ist „Seine Majestät König Wilhelm I von Preußen“ als Taufpate aufgeführt.

Heinrich scheint im Winter 1872/73 schwer erkrankt zu sein. Noch bevor das letzte Kind von seiner zweiten Frau zur Welt kommt, macht der 46-Jährige am 25.02.1873 sein Testament<sup>6</sup>, in welchem die Erbangelegenheiten wie folgt geregelt werden (Auszug):

---

<sup>4</sup> Anmerkung 22: Häuserliste für Geestendorf 1858-1888, Bd. 1, StadtA Brhv., Wesermünde 662/19/2: Häusernummern 78-103, 106, 137, 152, 160-162, 166, 167, 181-183

<sup>5</sup> Anmerkung 22: Häuserliste für Geestendorf 1858-1888, Bd. 1, StadtA Brhv., Wesermünde 662/19/2: Häusernummern 78-103, 106, 137, 152, 160-162, 166, 167, 181-183

<sup>6</sup> Quelle 228: Testament des Arbeiters Johann Heinrich Gottlieb Roffmann aus Geestendorf 1872, Staatsarchiv Stade, Re. 72/172 Geestemünde Nr. 9122, Kopie im Febr. 2011

„(...) Er Johann Heinrich Gottlieb Roffmann zu Geestendorf ernenne und setze zu Erben seines gesamten dereinstigen Nachlasses, nichts davon ausgeschlossen

I. seine Kinder, als

- 1.) Caroline<sup>7</sup>
- 2.) Johann Heinrich Gottlieb,
- beide aus seiner ersten Ehe,
- 3.) Johann Heinrich aus jetziger Ehe
- 4.) die ihm in jetziger Ehe [...] noch geboren werdenden Kinder beziehungsweise deren [...]rechtlichen Leibeserben

II. seine jetzige Ehefrau Ida Roffmann geb. Fischer hiermit, jedoch folgender Gestalt ein. Seine Ehefrau Ida geb. Fischer solle den Nießbrauch, die Nutznießung, und die freie und unum-schränkte Verwaltung seines gesamten dereinstigen Nachlaßes zeit ihres Lebens, wenn sie sich nicht wiederverheirathe, haben und erben, ohne verpflichtet zu sein, [...] oder Rechnung über die geführte Verwaltung abzulegen. Bei deren Wieder-verheirathung solle aber sofort mit dem Tage der Nießbrauch, die Nutznießung und Verwaltung seines Nachlasses aufhören. Das Eigenthum seines dereinstigen Nachlasses solle sofort nach seinem Ableben auf seine Kinder in ganz gleichen Theilen übergehen und verteilt werden, der Nießbrauch, die Nutznießung und Verwaltung desselben jedoch erst nach dem Tode seiner Ehefrau oder deren Wiederverhei-rathung.

Hierin solle der Erbtheil eines jeden seiner Erben bestehen, und bestimme er, daß falls der Eine oder der Andere der von ihm eingesetzten Erben mit dieser seiner letztwilligen Disposition nicht zufrieden sein und dieselbe gar anfechten sollte, der- oder dieselben auf den Pflichttheil beschränkt und das Ueberschießende den zufriedenen Erben anheimfallen solle.

Auch bestimme er, daß falls diese seine letztwillige Disposition als ein förmliches Testament nicht solle bestehen können, dieselbe doch als Theilung der Eltern unter Kinder, Schenkung nach dem Todesfall, [...] Legat, [...] oder wie solche sonst den Rechten nach und [...] bestehen können, gelten und aufrecht erhalten werden solle.

Der Requirernt erklärte, daß er diesem weiter nichts hinzuzufügen habe ist demselben das vorstehende Protocoll in Gegenwart der mitunterschiedenen und während des ganzen Geschäfts zugegen gewesen beiden eben genannten Instrumentszeugen deutlich vorgelesen, von demselben in allen Puncten genehmigt und hierauf zunächst von dem Requirernten und sodann von den Zeugen eigenhändig [...] unterschrieben.

Heinrich Roffmann

Martin Müller als Zeuge

Wilhelm Grünewald als Zeuge

und diese Handlung damit geschlossen

<sup>7</sup> Anmerkung des Autors: es muss sich hier um einen Fehler des Notar-Schreibers handeln, gemeint ist Adeline, s.a. den 2, Teil der Akte zur Testamentseröffnung und Einsetzen der Vormünder

Geschehen wie oben in fidem  
I. Diedrich Meyn Dr. jur.  
Königlich Preussischer Notar

---

pr. 3/3 1873 No. 1703

... 9. Dezember 1873 ...

Auf Ladung erschienen:

1.) die Wittwe Roffmann

2.) der Krämer Wittschen

zu Geestendorf.

Beide sind auf Befragen bereit, die Vormundschaft zu übernehmen und zwar Comparent Wittschen über die Kinder erster Ehe, die Wittwe Roffmann über ihre eigenen Kinder. Comparenten sind darauf im Allgemeinen in ihre Pflichten eingewiesen und mit dem Vormundschaftseide für Vormünder bezw. für die Vormünderin Wittwe belegt, Comparent Wittschen hinsichtlich der Adeline und des Johann Heinrich, der Kinder erster Ehe, die Comparentin hinsichtlich des Johann Heinrich und Gesine Elise – die Kinder zweiter Ehe –. Sie überreichten sodann den anliegenden Depositenschein über das von Roffmann hinterlegte Testament mit der Bitte um Eröffnung...“

---

Heinrich stirbt im Oktober 1873 – fünf Monate nach der Geburt der Tochter Elisabeth Gesine – in Geestendorf an Lungenentzündung. Über den weiteren Lebens-Verlauf seiner zweiten Ehefrau Gesche ist nichts bekannt oder überliefert.

## Die II. Generation der Geestendorfer Roffmann

IIa Tochter Adeline (1859 - 1938) aus erster Ehe heiratet in 1882 in Geestendorf den aus Rinzeln stammenden Seemann Johann Heinrich Schulz (1850 - 1912). Die Familie Schulz besitzt in Geestendorf ein kleines Haus. Johann ist Steuermann auf großer Fahrt. Er stirbt 1912 in Geestendorf<sup>8</sup>.

*Bild rechts:*

*Adeline (sitzend) mit Tochter Lisbeth Schulz vor ihrem Haus in Geestendorf, ca. 1910, Quelle ebenda*



<sup>8</sup> Quelle 140/159: Angaben vom Enkel Dieter Schulz aus Bremerhaven

IIb Sohn Heinrich Henrich Christian (1862 – 1905) – ebenfalls aus erster Ehe – heiratet in erster Ehe Maria Otten (? – ?). Maria verstirbt kurz nach der Geburt des Sohnes Heinrich (1886 – 1963). In der zweiten Ehe mit Dorothee Margretha Perl (1877 – 1959) werden weitere drei Kinder geboren:

Georg Roffmann (1897 – 1939)

Dorothea Roffmann (? – ?)

Ernst Johann Roffmann (1903 – 1968)

Heinrich H.C. ist als Schlachtermeister sehr erfolgreich. Er besitzt die angeblich größte Schlachtereier am Ort<sup>9</sup>. Enkelin Edith<sup>10</sup> berichtet, dass er auch als Viehhändler aktiv war und den Bauern auf dem Viehmarkt bei den Preisverhandlungen zur Seite stand. In der Blüte seines Lebens und wohl auch wohlhabend stirbt Heinrich H.C. bereits mit 42 Jahren in 1905 in Geestemünde.

*Bild rechts:  
Heinrich H.C., Aufnahme aus  
1900, Quelle 35*

Seine Frau Dorothee heiratet kurz darauf Wilhelm Meyer (1881 – 1965) und kauft in Bederkesa für die Familie ein Haus. Das Haus liegt in der heutigen Seminarstrasse, gegenüber vom Lehrerseminar. Sohn Ernst Johann besucht das Lehrerseminar gleich gegenüber, wird dann aber Polizist und später Zollbeamter. Eine kleine Geschichte, überliefert von Edith: Eines Tages fiel auf, dass der Hund der Familie „Bobby“ von den Gästen des benachbarten Restaurants Waldschlösschen gefüttert wird. Bobby wird daraufhin zur Mittagszeit immer eingesperrt.



<sup>9</sup> Quelle 242 Handels- und Gewerbe-Adressbuch der Provinz Hannover von 1898, Adresse ist Grüne-str. 29 in Stadt Geestemünde

<sup>10</sup> Quelle 35 Angaben zur Familie von Edith Roffmann aus Hamburg in 1999 und 2011





*Bild oben: Familie Dorothee mit 2. Mann Wilhelm Meyer, Aufnahme ca. 1929 in Berderkesa, stehend v.l.n.r. Dora + Ehemann Fritz Renzelmann, Georg + Ehefrau Clara Fischer, Heinrich + Frieda (Nachname unbekannt), Ernst (noch unverheiratet), vorne v.l.n.r. Enkelin Inge, Dorothee + Wilhelm Meyer, Enkelin Klärchen, Quelle 35*

In den Familien der Kinder = III. Generation werden keine männlichen Nachkommen geboren. Über Ernst Johann (1903 – 1968) berichtet Tochter Edith 2011. Ernst geht zunächst zum Lehrerseminar und wechselt dann aber zur Polizei. Sein Dienstort ist Bremen für ca. 10 Jahre. Dort lernt er Elfriede Fischer (1908 – 1971) kennen, die Schwester seiner Schwägerin Clara Fischer (1902 – 1977) und heiratet 1936. Tochter Edith kommt 1936 zur Welt, sie ist das einzige Kind. Die Familie zieht 1936 nach Cuxhaven. Ernst ist dort als Zollbeamter tätig. 1953 wird er nach Hamburg versetzt, die Familie zieht daraufhin nach Hamburg.



*Bild links:  
Ernst und Elfriede in  
Bremen, Quelle 35*

Der Johann Heinrich, aus zweiter Ehe (mit Gesche Fischer), ist Kapitän und verheiratet mit der aus Landesbergen stammenden Karoline W.M.S. Biere (1874 – 1908). In dieser Familie werden zwei Kinder geboren:

**Johann Heinrich Friedrich Roffmann (1897 – 1972)**

Marie Roffmann (1899 – 1990)

Es ist überliefert, dass der Vater und Kapitän Johann Heinrich „auf See vor Afrika verschollen“ ist. Ein Todesdatum ist nicht bekannt. Seine Nachkommen wandern in den westfälischen Raum Münster – Soest – Hamm – Bochum.

In der IIc-III. Generation heiratet Johann H.F. (1897 – 1972) die aus Großelbe stammende Bertha Lippmann (1902 – 1969). Die Kinder dieser Ehe sind:

Lieselotte Marie Erika Martha Roffmann (1926)

Kurt Hermann August Roffmann (1929 – 2006)

Oskar Johann Heinrich Roffmann (1931 – 1999)

Renate Roffmann (1939)

Aus dem Stadtarchiv Soest<sup>11</sup> ergibt sich, dass Johann H.F. im Jahre 1960 als Hausmeister des Archi-Gymnasiums in Soest tätig ist. Johann H.F. stirbt 1972 in Soest. Seine Frau ist bereits 1969 verstorben.

Die weiteren Nachkommen von den Söhnen Kurt und Oskar ergeben sich aus der folgenden Liste:

<sup>11</sup> <http://www.archive.nrw.de/Kommunalarchive/KommunalarchiveQ-T/S/Soest/index.html>  
vom 18.06.2011

## Nachkommen von Heinrich & Caroline W. Dünnemann

- 1 Johann Heinrich Gottlieb Roffmann (1826 – 1873)
- + Caroline Wilhelmine Dünnemann (1828 – 1863)
  - 2 Johann Heinrich Christoph Roffmann (1855 – 1857)
  - 2 Georg Wilhelm Carl Roffmann (1858 – 1858)
  - 2 Adeline Gesine Christine Roffmann (1859 – ?)
  - + Johann Hinrich Schulz (1850 – ?)
  - 2 Heinrich Henrich Christian Roffmann (1862 – 1905)
  - + Maria Otten (? – ?)
    - 3 Heinrich Roffmann (1886 – 1963)
    - + Frieda (? – ?)
  - + Dorothee Margareta Perl (1877 – 1959)
    - 3 Georg Roffmann (1897 – 1939)
    - + Clara Fischer (1902 – 1977)
      - 4 Klärchen Roffmann (1920 – 1930)
      - 4 Inge Roffmann (1923 – 2005)
    - 3 Dora Meta Adeline Roffmann (1905 – 1968)
    - + Fritz (Luis Wilhelm Friedrich) Renzelmann (1892 – 1979)
    - 3 Ernst Johann Roffmann (1903 – 1968)
    - + Elfriede Fischer (1908 – 1971)
      - 4 Edith Roffmann (1936)
- + Gesche Fischer (1836 – ?)
  - 2 Johann Nikolaus Karl Roffmann (1865 – 1866)
  - 2 Wilhelm Friedrich Roffmann (1867 – 1868)
  - 2 Johann Heinrich Roffmann (1870 – ?)
  - + Karoline Wilhelmine Marie Sophie Biere (1874 – 1908)
    - 3 Johann Heinrich Friedrich Roffmann (1897 – 1972)
    - + Bertha Lippmann (1902 – 1969)
      - 4 Lieselotte Marie Erika Martha Roffmann (1926 – ?)
      - 4 Kurt Hermann August Roffmann (1929 – 2006)
    - + Lydia Erkens (1924)
      - 5 S. Roffmann
      - 5 H. P. Roffmann
    - 4 Oskar Johann Heinrich Roffmann (1931 – 1999)
    - + Margret Willmes (1947)
    - + Hannelore Panknin (1937)
      - 5 M. Roffmann
      - 6 P. Roffmann
      - + R. Wolf
    - 5 C. Roffmann
    - 6 S. Roffmann



4 Renate Roffmann (1939)

3 Marie Roffmann (1899 – 1990)

2 Elisabeth Gesine Roffmann (1873 – ?)